

Lieder zum Gottesdienst: 2. Sonntag im Jahreskreis 2022 C

Lied zur Eröffnung: 456,1.2. Herr, du bist mein Leben

Kyrie: beten

Gloria: 396,1.2. Lobt froh den Herrn

Lied zum Zwischengesang: 346,1-3 Atme in uns, Heiliger Geist

Credo: 801

Lied zur Gabenbereitung: 470,1.3. Wenn das Brot, das wir teilen

Lied zum Sanctus: 732

Vater unser: beten

Lied zum Friedensgruß/ Lamm Gottes: 786,1.2. Geborgen in dir, Gott

Kommunion: spielen

Schlusslied vor dem Schlussesegnen: 812,1. Herr, wir bitten: komm und segne uns

2. Sonntag im Jahreskreis 2022 C

Der Herr, der das Wasser unseres Lebens in köstlichen Wein wandeln kann, er sei mit euch!

Liebe Mitchristen,

im Mittelpunkt unserer Feier stehen auch heute wieder Brot und Wein.

Im Mittelpunkt unserer Feier steht die Wandlung der Gaben, in denen unser Herr Jesus Christus sich uns schenkt.

Im Mittelpunkt steht die Hingabe Gottes an uns.

Diese Hingabe kann unser Leben verwandeln. Wo wir unser Leben verwässern, wo uns Saft und Kraft ausgehen, schenkt uns Gott seinen reinen Wein ein.

Da, wo wir wie in diesen Tagen nicht mehr weiterwissen, da ist er für uns da und fängt uns auf. Und wir spüren in diesen Tagen viele Menschen, die hilflos und ohnmächtig sind, viele, die deutlich Grenzen in ihrem alltäglichen Leben spüren. Sei es durch die Flut und ihre schlimmen Folgen; sei es durch Corona, durch jenes Virus, das uns und die Welt schon lange in Atem hält.

Dieser Jesus kann uns wandeln; er vermag uns neue Kraft zu schenken, Zuversicht, ja ein neues Leben. Wenn er uns nahe ist, dann brauchen wir nicht bange sein, dann geht er mit uns und gibt uns die Kraft, unser Kreuz im Leben zu tragen.

Herr, im Alltag erfahren wir oft Leere und Mangel. Dann macht sich schnell Resignation breit und unser Vertrauen in deine Wirkkraft schwindet.

Herr erbarme dich unser

Wie oft sind wir ungeduldig in unseren Nöten und können nicht vertrauend abwarten, dass du rettend eingreifst.

Christus erbarme dich unser

**In vielen Situationen unseres Lebens sind wir oft ohne Glauben, dass du die Macht hast, uns zu wandeln.
Herr erbarme dich unser**

Nachlass, Vergebung und Verzeihung unserer Sünden gewähre uns der allmächtige und barmherzige Herr. Amen

Tagesgebet:

**Guter Gott,
es hat in der vergangenen Woche viele gute Erfahrungen,
gute Gespräche, erfüllte Momente, geglückte Gemeinschaft
gegeben.
Dafür sind wir dankbar.
Darin sehen wir die Kraft deines Geistes.
Wir sind aber traurig und betroffen gewesen, wenn wir
deutlich an unsere Grenzen gestoßen sind, wenn wir
gespürt haben, dass unsere Kräfte schwinden.
Sei uns nahe besonders in solchen Situationen und lass
uns spüren, wie nahe du uns doch bist.
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.
Amen.**

Lesung: Jes 62,1-5

Evangelium: Joh 2,1-11

***Kv.: Wir haben die Liebe erkannt und an die Liebe
geglaubt, die Gott zu uns hat.***

Fürbitten:

Lasst unseren Herrn Jesus Christus bitten, die Herzen der Menschen zu wandeln:

- **wir beten für die Menschen, die dich verleugnen, dass du ihren Unglauben in Glauben wandelst. Christus höre uns**
- **wir beten für die Politiker in führenden Ämtern, denen der Friede und das Wohl der Menschen anvertraut ist, dass du Machtstreben und Egoismus in die Bereitschaft zu dienen wandelst.**
- **wir beten für die Menschen, die nur Gewalt und Hass in sich tragen und anderen böses antun, dass du ihre Herzen öffnest und die Feindschaft und den Hass in Versöhnungsbereitschaft wandelst.**
- **wir beten für die Menschen, die sich nur wenig zutrauen, dass du ihnen ihre Angst nimmst und sie in ihrem Selbstvertrauen stärkst.**
- **wir beten für die Eheleute, die zerstritten sind, dass du ihnen hilfst, die Verbitterung zu überwinden und Verständnis und Vertrauen neu aufzubauen.**
- **wir beten für die Menschen, die schwer erkrankt sind und für all jene, die für sie sorgen und da sind; wir beten für alle, die kranke und alte Angehörige betreuen und pflegen; wir beten für alle, die in Krankenhäusern und Pflegeheimen wertvolle Dienste tun.**
- **wir beten für all jene, die in diesen Tagen wichtige Entscheidungen treffen müssen; wir beten für alle, die nach Impfstoffen und Medikamenten forschen,**

wir beten für alle, die in systemrelevanten Berufen wichtige Dienste tun.

- **wir beten für deine Kirche, die sich in diesen Tagen neu aufstellt im Blick auf die Zukunft mit ihren Herausforderungen. Lass sie die Menschen in ihren Überlegungen mitnehmen und hilf ihr, glaubwürdiger zu handeln und dabei an dir mehr und mehr Maß zu nehmen.**
- **wir beten für unsere Verstorbenen, für die Menschen, auf deren Fundament wir heute stehen, dass du sie im Tod annimmst und ihnen ewiges, unzerstörbares Leben schenkst.**

Jesus, du schenkst uns immer wieder deinen Beistand. Dafür danken wir dir heute und alle Zeit. Amen

Text nach der Kommunion:

Mit einer Verheißung sind wir unterwegs zu dir.
Mit einer tiefen Sehnsucht halten wir Ausschau nach dir.
Mit vielen Fragen und Erwartungen kommen wir zu dir.
Als Brot des Lebens stärkst du uns.
Als Wein der Freude belebst du uns.
Als Wort des Trostes ermutigst du uns.
Du kommst uns wohlwollend entgegen und liebevoll zuvor.
Du begegnest uns mit großem Interesse und schenkst
Vertrauen.
Du beginnst ein Gespräch und lässt dich auf uns ein.
Mit unseren Schwächen und Fehlern nimmst du uns an.
Mit unseren Stärken und Begabungen berufst du uns.
Mit unserem Scheitern und unserem Gelingen sind wir bei
dir anerkannt.
Du kennst und heilst uns. Du hilfst und befreist uns.
Du rufst und sendest uns.
Du lebst und leidest mit uns.
Du gehst und wagst mit uns.
Du liebst und teilst mit uns.
Mit deiner Verheißung sind wir unterwegs.
Mit deiner Kraft sind wir stark.
Mit deinem Vertrauen brechen wir auf.
Mit dir beginnen wir, neu zu leben.
Du bist der Weg, die Wahrheit und das Leben.
Du bist die Tür zum wahren Leben.
Du bist gekommen, damit wir leben können in der Fülle.

Liebe Mitchristen,

die Hochzeit zu Kana ist ein sehr vielschichtiges Evangelium:

da ist das Bild einer Hochzeitsgesellschaft, einer großen Festgemeinde in Israel, zu der Jesus, seine Mutter und seine Jünger geladen sind.

Mehrere Tage bis hin zu einer Woche konnte eine solche Feier dauern und gewähren.

Und wenn wir so auf das Ende der Hochzeit schauen, dann können wir sagen: ein gelungenes schönes Fest.

Ein Fest der Freude, ein Fest mit einem köstlichen guten Wein, ein Wein, den Jesus mit Macht und Herrlichkeit aus Wasser gewandelt hat.

Aber so harmonisch verläuft dieses Fest gar nicht; es durchläuft mehrere Krisen und wäre fast zu Ende gewesen, bevor es richtig losgegangen ist.

Eine Schande, ein Skandal für den Veranstalter dieser Hochzeit bahnt sich an.

Sie haben keinen Wein mehr! so die Feststellung der Mutter Jesu.

Es mangelt an Wein;
das Fest droht zu scheitern;
es ist scheinbar schneller zu Ende als alle erwarten.

Es ist kein Wein mehr da;
sechs steinerne Wasserkrüge stehen leer da;
und weit und breit kein Ausweg in Sicht.

Mangelhafte Vorbereitung und Planung – so könnte man sagen, oder aber die Erfahrung:

All unsere Mühen reichen nicht aus, um eine Hochzeit, ein Fest ohne Sorgen auszurichten.

Da ist die Erfahrung der Begrenztheit; da ist Not und Mangel;
und in dieser Not suche ich oft vergebens nach Hilfe und Ausweg.

Dann wende ich mich doch im Gebet an den Herrn, so höre ich uns sagen;

und der steht mir zur Seite, der wird meine Not lindern und wandeln.

Aber das Evangelium kennt eine andere Sprache:

dieser Jesus wandelt nicht automatisch Wasser in Wein.

***Frau, meine Stunde ist noch nicht gekommen.
Was willst du von mir?***

Selbst die Bitte seiner Mutter führt nicht automatisch zur Behebung der Situation.

Da sind die Menschen in Not und warten auf seine Hilfe, und Jesus hält sich zurück und hat scheinbar alle Zeit der Welt.

Für ihn ist dieser Mangel alleine noch kein Grund für dieses Wunder, für sein rettendes Eingreifen.

Er greift dann ein,
wenn er es für richtig und angebracht hält,
wenn wir Menschen es kaum mehr erhoffen und
erwarten können,
wenn wirklich nichts mehr zu hoffen ist und kein
Weg mehr sichtbar wird.

Maria gibt sich mit der Antwort ihres Sohnes nicht zufrieden.

Sie verweist die Diener dennoch auf Jesus:

Was er euch sagt, das tut!

**Verliert ihn nicht aus dem Blick!
Wendet euch nicht von ihm ab!
Wenn euch einer helfen kann, dann er!**

Wir wissen um die Gefahr, dass wir uns in Stunden der Not und des Mangels von Gott abwenden,

weil er scheinbar nicht hilft (jedenfalls nicht so, als wir uns dies unmittelbar wünschen).

Wir wenden uns ab und suchen nach Lösungen, die uns verschlossen bleiben.

***Greift Gott wirklich ein?
Kann ich mich auf ihn verlassen?***

Und wenn nicht, für was brauche ich ihn dann?

Oft sind wir zu schnell dabei, uns abzuwenden; haben wir die Geduld nicht; sind wir unbesonnen, weil uns die Not und der Mangel zu sehr zeichnet und in Atem hält.

Und doch:
auf das zu schauen und das zu tun, was Jesus sagt, ist ein guter Hinweis, eine gute Hilfe der Gottesmutter.

Stunden der Not können nur in Treue zum Glauben getragen und bestanden werden.

Die Gebote Jesu helfen dabei.

Wer auf seine Worte hört, wird letztlich auf den Weg des Lebens zur Fülle der Freude geführt.

Er darf sich der rettenden Hilfe gewiss sein.
Also ist auch Ausdauer und Beharrlichkeit von Nöten.

Die Diener erfahren dies im Evangelium.

Dieser Jesus führt sie auf den Weg und wandelt das Wasser in köstlichen Wein.

Wo finden wir die Worte Jesu,
das was er uns sagt,
das was unser Lebenswasser in Wein verwandeln kann?

Wir finden sie in der Heiligen Schrift:

die Worte des Herrn, die uns in der Bibel überliefert sind;
als Worte des Lebens, als Hilfe auf unserem Lebensweg.

Der heilige Hieronymus fasst dies passend in folgenden Worten zusammen:

die Schrift nicht kennen, heißt Christus nicht kennen!

Um Glauben zu können bedarf es des Hörens auf das Wort der Schrift.

Hier finden wir Wegweisung und Halt, Orientierung und Hilfe,
jedes Wort ist ein wirkmächtiges Wort Gottes,
auf jede Seite bietet uns Gott sein Du, seine Freundschaft an.

Um also dem Mangel im Leben zu begegnen,
bedarf es eine enge Beziehung zu diesem Jesus,
auf den uns die Gottesmutter verweist.

Wer an seinem Glauben festhält,
der gewinnt an Festigkeit und Klarheit,
dessen Mangel wird letztlich zu übergroßer Freude
gewandelt werden.

Also Glauben und beim Glauben bleiben, das ist
die oberste Weisung des Herrn.

Aber noch ein drittes schwingt hier mit:

die Aufforderung in der Liebe Christi verbunden zu
bleiben und zu leben.

Zu lieben, wie der Herr uns geliebt hat – aufrichtig und mit Hingabe;
zu lieben in Geduld und Gelassenheit; zu lieben mit einer Kraft, die jede Not und jeden Mangel erträgt und überwindet.

Also sind es drei Gebote, auf die uns Maria bei der Hochzeit zu Kana hinweist:

Bleibt fest in eurem Glauben an Jesus Christus!

Hört auf seine Worte, auf die Worte der Heiligen Schrift!

Und begegnet einander in der Liebe, wie Jesus uns geliebt hat und liebt.

Wer sich daran hält, dessen Krüge werden nicht leer bleiben,
sondern mit dem kostbarsten Wein, der größten Freude gefüllt sein, die alles Vorstellbare übertrifft.

Ein Fest ohne Ende – eine Hochzeit, die allen Mangel beiseite räumt und überwindet,
und bei der Jesus selbst uns ganz nahe ist als Gast auf der Feier unserer Liebe und unseres Lebens. Amen

